FS NRW
FAKULTÄTENTAG SPORTWISSENSCHAFT
NORDRHEIN-WESTFALEN

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dokumentation des Fachgesprächs

„Kinder- und Jugendsportforschung NRW“

vom 15./16. November 2018 in Münster

Impressum

Tagungsleitung:
Bernhard Schwank
Staatskanzlei NRW
Abteilung Sport und Ehrenamt

Prof. Dr. Nils Neuber
Fakultätentag Sportwissenschaft NRW

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

FS NRW
FAKULTÄTENTAG SPORTWISSENSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN

WWU MÜNSTER

institut für sportwissenschaft

Tagungsort:
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Sportwissenschaft
Lernatelier

Tagungsorganisation:
Kathrin Aschebrock, Axel Binnenbruck, Greta Brodowski, Nils Kaufmann, Esther Schwarz
Institut für Sportwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Tagungsdokumentation:
Greta Brodowski, Nils Kaufmann, Prof. Dr. Nils Neuber

Download der Broschüre:
www.sport.wwu.de/dokumentationfachgespraech

Nachweise:

Stand: Mai 2019
Gestaltung: Markus Jürgens (Medienlabor des Instituts für Sportwissenschaft der WWU Münster)
Fotos: *Umschlag:* Andrea Bowinkelmann & Mark Ansorg (LSB NRW)
Andrea Bowinkelmann (LSB NRW): *S. 2, 3, 4, 5 (2. Bild), 8, 9 (1., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10. & 11. B.),*
Markus Jürgens (Medienlabor IfS): S. 5 (1. B.), 6, 7, 12 & 15
Bastian Arnholdt (Medienlabor IfS): S. 11 & 13
Michael Grosler (LSB NRW): S. 9 (2. B.) & S. 10,
Marc Hermenau (LSB NRW): S. 9. (8. B.)
Icons (S. 2): Icons made by Freepik from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY

Das Fachgespräch und die Dokumentation wurden durch den Minsterpräsidenten des Landes Nordrhein-Westalen gefördert.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Kinder- und Jugendsport gehört zu den häufigsten und wichtigsten Aktivitäten im Leben junger Menschen. Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten prägen das Leben von Kindern und Jugendlichen nicht nur in Bildungseinrichtungen, wie Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen. Sie nehmen auch im Rahmen von Freizeitangeboten, etwa in Sportvereinen, Jugendhilfeeinrichtungen oder Gleichaltrigengruppen, einen wichtigen Platz ein. Gleichwohl steht der Kinder- und Jugendsport mit Blick auf grundlegende Veränderungen in Schule und Gesellschaft vor großen Herausforderungen.

Demografischer Wandel und soziale Ungleichheit, neue Familienstrukturen und Inklusion, Ganztagskindergarten und Ganztagsschule u.v.m. tragen dazu bei, dass sich die Angebotsstruktur des Kinder- und Jugendsports bereits jetzt massiv verändert hat. Vorliegende Forschungsarbeiten bilden diesen Wandel allerdings nur bedingt ab. Eine systematische Forschungsstrategie ist bislang weder in NRW noch bundesweit zu erkennen. Koordinierte Forschungsprogramme sind notwendig, um empirische Erkenntnisse zu gewinnen, die es erlauben, fundierte Handlungsempfehlungen zu geben.

Vor diesem Hintergrund haben die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung Sport und Ehrenamt, und der Fakultätentag Sportwissenschaft NRW, der Zusammenschluss der sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, im November 2018 gemeinsam zu einem Fachgespräch „Kinder- und Jugendsportforschung NRW“ eingeladen. Damit waren drei zentrale Zielsetzungen verbunden:

1. Aufzeigen des aktuellen Standes der Kinder- und Jugendsportforschung in NRW,
2. Entwicklung aktueller Fragen zum Kinder- und Jugendsport in NRW sowie
3. Entwicklung einer möglichen Förderstruktur für die Kinder- und Jugendsportforschung in NRW.

Der intensive Erfahrungsaustausch führte nicht nur zu einer ersten Bündelung relevanter Themenbereiche zum Kinder- und Jugendsport in NRW. Die Partner einigten sich darüber hinaus auf die Gründung eines „Forschungsverbundes Kinder- und Jugendsport NRW“ und legten erste Schritte dazu fest.

Wir freuen uns, Ihnen mit der vorliegenden Dokumentation des Fachgesprächs Grundlagen und Zielsetzungen des Forschungsverbunds vorstellen zu können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Bernhard Schwank
Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt
Staatskanzlei NRW

Prof. Dr. Nils Neuber
Vorsitzender des Fakultätentags NRW
Universität Münster

Sport im Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt. Vor dem Hintergrund sozialer Modernisierungsprozesse ist es ungewisser und widersprüchlicher geworden, zugleich bietet die **Multioptionsgesellschaft** jungen Menschen eine Vielzahl an Handlungsmöglichkeiten (vgl. Neuber & Salomon 2015). Außerdem kann eine zunehmende **Pädagogisierung von Kindheit und Jugend** festgestellt werden. Formale Bildungssysteme, wie Kindertagesstätte und Schule, werden inhaltlich und zeitlich ausgeweitet. Parallel dazu wird die Bildungsbedeutung außerschulischer Lernorte, wie Familie oder Jugendverbände, immer deutlicher. Insgesamt wird von einer massiven **Ausweitung des öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrags** gesprochen (vgl. Rauschenbach, 2015).

Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu. Bereits im Vorschulalter nehmen die meisten Mädchen und Jungen regelmäßig an Bewegungsangeboten in **Kindertagesstätte** oder **Sportverein** teil. Mit Beginn der Schule kommen die Angebote des Schulsports hinzu; die Bindungsraten von Sportvereinen steigen im Grundschulalter teilweise auf über 80 % einer Alterskohorte an. Im Jugendalter nehmen **informelle und kommerzielle Sportaktivitäten** zu (Grgic & Züchner, 2013); fast alle Jugendlichen betreiben mindestens eine Sportart regelmäßig (vgl. Abb. 1).

Sporttreiben kann damit ohne Bedenken als **jugendspezifische Altersnorm** bezeichnet werden (Zinnecker, 1991). Bewegung, Spiel und Sport bieten aber nicht nur ein großes Erlebnispotenzial, sie haben auch eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung von Heranwachsenden. So stellt der Zwölfte Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung fest:

> *„Dem Sport wird insgesamt eine maßgebliche Bildungswirksamkeit zugesprochen, die zunächst die unmittelbar körperbezogenen Kompetenzen (Körpererfahrung, -ästhetik, -ausdruck), aber auch nicht unmittelbar sportbezogene Kompetenzen im sozialen, politischen und kognitiven Bereich einschließt (Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, Selbstorganisation, Verantwortungsfähigkeit)“*
> *(BMFSFJ 2005, S. 376).*

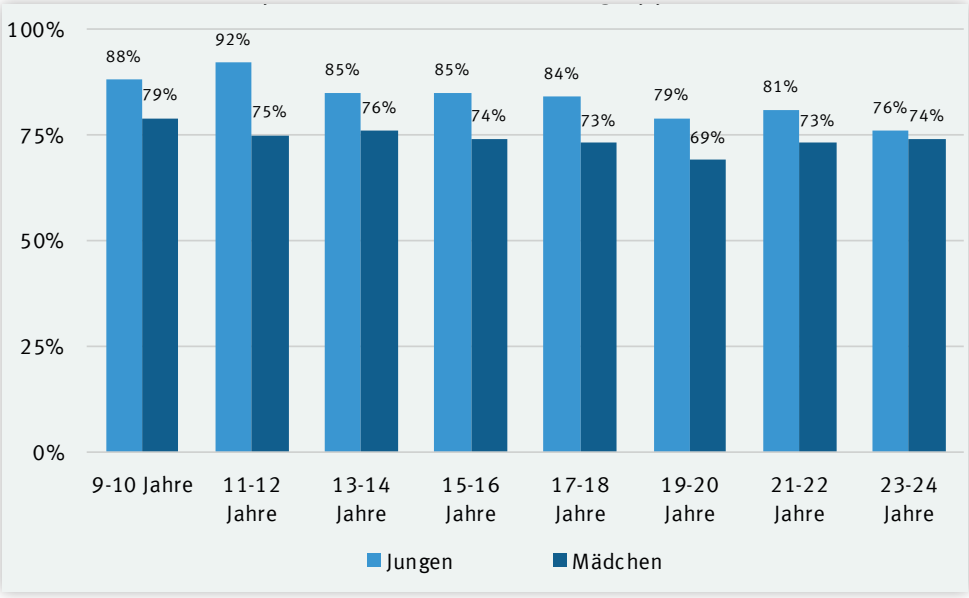


Abb. 1. Anteil sportlich Aktiver nach Altersgruppen und Geschlecht (Quelle: MediKuS 2011/12; 9-24 Jahre; n=1.931; Angaben in %)

Kinder- und Jugendsportforschung in Deutschland

Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung, die Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten für das **Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen** haben, ist es kaum nachvollziehbar, dass das Feld bislang nur in Teilen erforscht wird. Gerade mit Blick auf gesellschaftliche Umbrüche sind verlässliche Forschungsdaten unerlässlich, um frühzeitig auf Entwicklungen aufmerksam machen und fundierte **Handlungsempfehlungen** geben zu können. Eine **systematische Forschungsstrategie** ist bislang jedoch weder in NRW noch bundesweit etabliert.

Auch die bisher vorgelegten drei **Kinder- und Jugendsportberichte**, die Werner Schmidt im Auftrag der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zusammengestellt hat, können dem Anspruch einer systematischen Erforschung des Kinder- und Jugendsports nur bedingt gerecht werden. Die 2003, 2008 und 2015 erschienenen Berichte sind jeweils als **Sammelband** konzipiert, in denen Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vorhandenen Daten zu Themen, wie motorische Leistungsfähigkeit, Gesundheit, Leistungssport, soziale Benachteiligung oder Migration, zusammengetragen haben. Es mangelt aber an übergreifenden Forschungsbemühungen. Längerfristig angelegte, **koordinierte Forschungsprogramme** sind notwendig, um Orientierungs- und Steuerungswissen zu erhalten.

Programm des Fachgesprächs

Donnerstag, 15.November 2018

Ab 13.30 Uhr	Anreise, Stehimbiss
14.00 – 14.30 Uhr	Begrüßung (Institut für Sportwissenschaft/Fakultätentag NRW, Staatskanzlei NRW) & Einführung in das Thema der Tagung
14.30 – 16.00 Uhr	Forschungsschwerpunkte der Universitätsstandorte (Postersession)
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 – 19.00 Uhr	Forschungsfragen zum Kinder- und Jugendsport (Input + Diskussion)
Ab 19.30 Uhr	Abendessen im Restaurant „I Galetti" (Germaniacampus)

Frreitag, 16.November 2018

9.00 – 09.30 Uhr	Tageseinstieg: Zusammenfassung der Ergebnisse vom Vortag
9.30 – 11.00 Uhr	Organisation einer Forschungsstelle Kinder- und Jugendsport NRW (Input + Diskussion)
11.00 – 11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30 – 12.30 Uhr	Zusammenfassung, Ergebnissicherung, Ausblick
Ab 13 Uhr	Mittagessen, danach Abreise

Moderation des Fachgesprächs: Prof. Dr. Nils Neuber | **Moderation der Postersession:** Dr. Dennis Dreiskämper

Zitate aus dem Fachgespräch

„Im Forschungsverbund lassen sich die politische Stoßkraft erhöhen, Synergien nutzen und kompetitive Förderchancen verbessern."
(Bernhard Schwank, Staatskanzlei NRW)

„Der Forschungsverbund muss politisch, gesellschaftlich und wissenschaftlich relevante Logiken des Kinder- und Jugendsports differenzieren, übersetzen und verbinden können."
(Prof. Dr. Antje Klinge, Ruhr-Universität Bochum)

„Sowohl Anwendungs- als auch Grundlagenforschung sind zentrale Aufgabenfelder der sportwissenschaftlichen Standorte!"
(Matthias Kohl, Landessportbund NRW)

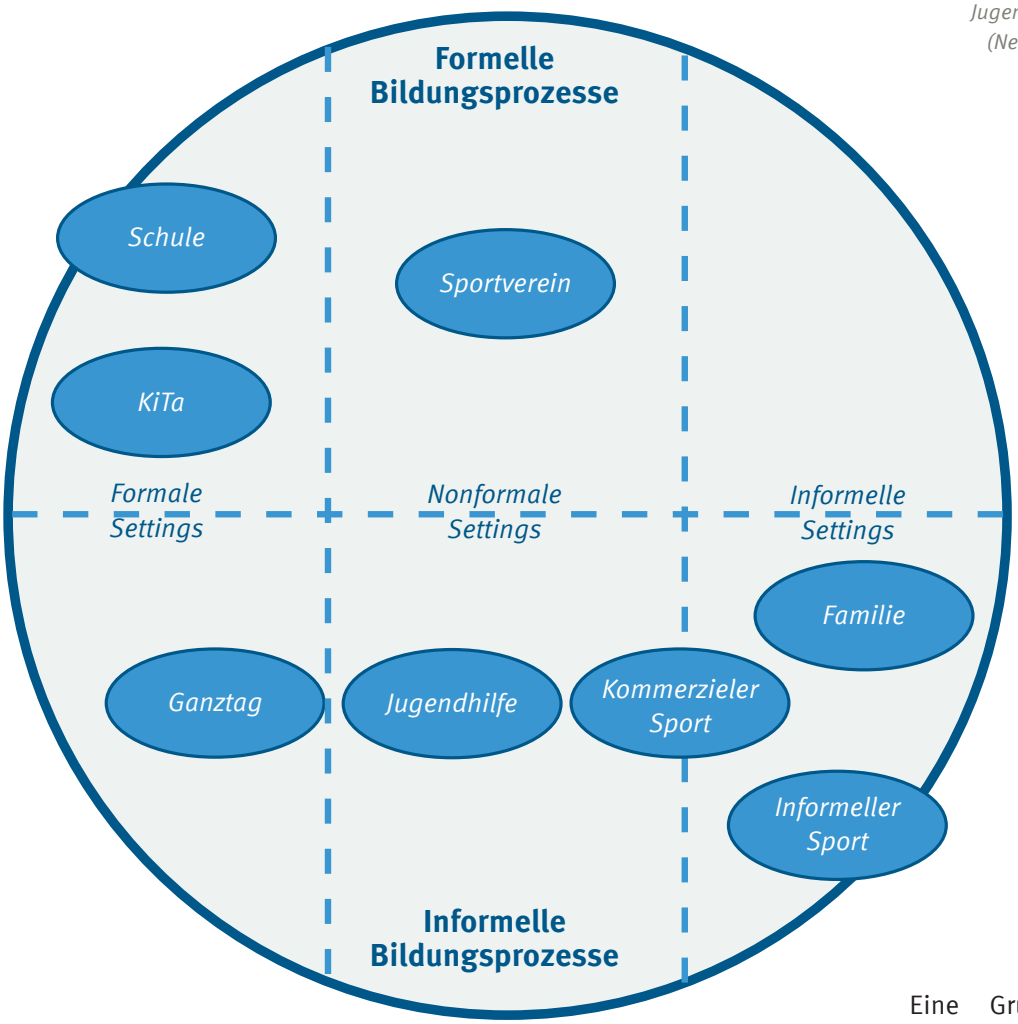
„Partizipation geht immer einher mit politischer Bildung und Demokratiepädagogik!."
(Marie-Christin Trawny, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW).

„Nicht nur motorische, auch soziale Talente können durch Sport gefördert werden!"
(Prof. Dr. Nils Neuber, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

„Für die thematische Ausrichtung des Forschungsverbundes braucht es strukturelle Leitplanken!"
(Alexander Ferrauti, Ruhr-Universität Bochum)

Handlungsfelder des Kinder- und Jugendsports

Abb. 2. Lernorte für Kinder und Jugendliche im Sport (Neuber & Golenia, 2019).



Die Handlungsfelder des Kinder- und Jugendsports sind vielfältig. Einen Vorschlag zur Systematisierung hat Heim (2008) in Anlehnung an den 12. Kinder- und Jugendbericht vorgelegt. Er unterscheidet einerseits **formale und non-formale Rahmenbedingunge**n, z.B. in Schule und Sportverein. Anderseits differenziert er zwischen **formellen und informellen Bildungsprozessen**, die sowohl unter formalen als auch unter non-formalen Bedingungen auftreten. So kann der Sportunterricht in der Schule als formeller Bildungsprozess in einem formalen Setting verstanden werden, das freie Bewegungsspiel in der Kindertagesstätte dagegen als informeller Bildungsprozess unter formalen Bedingungen.

Eine Gruppenhelferausbildung im Sportverband ist ein formalisierter Bildungsprozess in einem non-formalen Setting, während das Gespräch unter Jugendlichen in einer Wettkampfpause informellen Charakter hat und unter non-formalen Bedingungen stattfindet. Erweitert man dieses Bild um **informelle Rahmenbedingungen** und ergänzt Bewegungsfelder, wie Familie, informeller und kommerzieller Sport, ergibt sich ein umfassendes Bild der Handlungsfelder des Kinder- und Jugendsports (vgl. Abb. 2). Das jeweilige Zusammenspiel von räumlichen und sozialen Bedingungen bringt unterschiedliche Freiheitsgrade für das Handeln junger Menschen im Sport mit sich, die sich unter dem Begriff des **Lernortes** zusammenfassen lassen (vgl. Neuber & Golenia, 2019).

Themenbereiche des Kinder- und Jugendsports

Vor dem Hintergrund gewandelter Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen in Deutschland sowie der Vielfalt der Handlungsfelder des Kinder- und Jugendsports sind zahlreiche Forschungsschwerpunkte denkbar. Die Diskussion im Rahmen des Fachgesprächs kreiste um mögliche Eingrenzungen oder Erweiterungen der Themenbereiche, etwa um die Bedeutung von Schulsport, informellem und kommerziellem Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, oder um die Frage, inwieweit natur- und sozialwissenschaftliche Forschungszugänge sich ergänzen. Am Ende wurden folgende Themenbereiche als aktuell relevant für die Kinder- und Jugendsportforschung festgehalten:

Prävention
(z.B. Gewaltprävention)

Bildung
(inkl. formellem, non-formalem und informellem Lernen)

Teilhabe
(Integration und Inklusion)

(Motorisches) Lernen und Training

Partizipation
(Demokratiebildung)

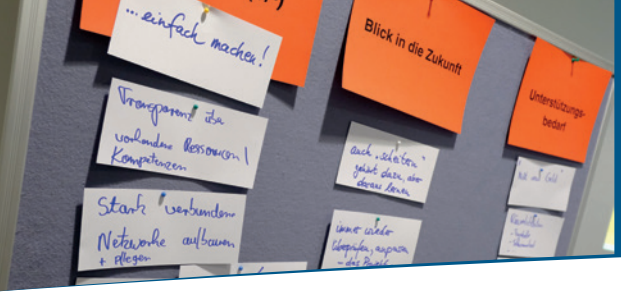
Entwicklung und Sozialisation

Gesundheit
(psychophysisch und biomedizinisch)

Sportentwicklung
(Sozialraum, Bildungsnetzwerk etc.)

Leistung und Talentförderung

Digitalität und Sport

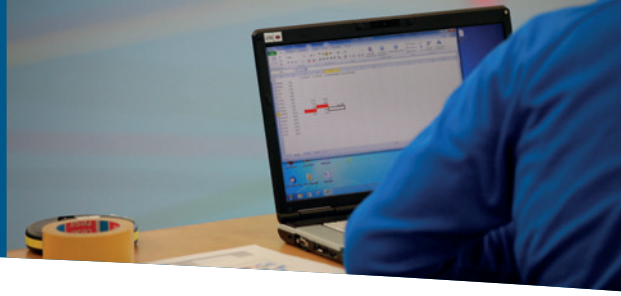


Zielsetzung und Mehrwert

Zur Bearbeitung der Handlungsfelder und Themenbereiche des Kinder- und Jugendsports sollen die **Forschungsaktivitäten** der acht sportwissenschaftlichen NRW-Standorte gebündelt werden. Der geplante Forschungsverbund Kinder- und Jugendsport NRW soll insbesondere

1. die landesweiten Bestrebungen zur Kinder- und Jugendsportforschung bündeln,
2. eine kontinuierliche Kinder- und Jugendsportberichterstattung aufbauen,
3. Forschungsprojekte zum Kinder- und Jugendsport initiieren und in Kooperation mit universitären Partnern in NRW realisieren,
4. den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft, insbesondere zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik fördern.

Der **Mehrwert des Forschungsverbunds** Kinder- und Jugendsport NRW besteht darin, die sportwissenschaftliche Expertise für den Bereich der Kinder- und Jugendsportforschung verschiedener Hochschulstandorte besser zu vernetzen. Mit einer regelmäßigen **Berichterstattung**, die auch an vorhandene Formate – wie die Bildungsberichterstattung zum Ganztag – anknüpfen kann, würde erstmals die Voraussetzung geschaffen, Veränderungen im Kinder- und Jugendsport kontinuierlich abzubilden, sodass politische Entscheidungen zukünftig stärker evidenzbasiert erfolgen können. Ferner erlaubt der Verbund durch die koordinierte Initiierung von Forschungsprojekten eine systematische Bearbeitung bestehender Forschungslücken. Besser als bisher ließe sich über den Forschungsverbund und seine Geschäftsstelle auch ein fortlaufender, kritischer **Fachdiskurs zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis** etablieren, etwa durch regelmäßige Newsletter, Berichte in Fachzeitschriften und Fachgespräche.



Organisation und Aufgaben

Nach intensiven Diskussionen wird einvernehmlich festgehalten, mit einem universitären Forschungsverbund an der Universität Münster zu beginnen. Arbeitstitel: Forschungsverbund Kinder- und Jugendsport NRW. Der Forschungsverbund soll eine Steuergruppe bestehend aus Vertretern der acht Universitätsstandorte sowie einen Beirat bestehend z. B. aus Vertretern des Fakultätentags, der Staatskanzlei und anderen Ministerien sowie des LSB haben. Zudem werden ad-hoc-Gruppen vorgeschlagen, die zeitlich befristet und geöffnet für Partner anderer Institutionen sind. Schließlich wird eine Geschäftsstelle vorgeschlagen, die zunächst folgende Aufgaben soll:

1. **Forschungsmanagement**: Systematischer Überblick über die Ausgangslage, Entwicklung eines Forschungsentwicklungsplans, Koordination von Verbundprojekten
2. **Transfermanagement**: Systematischer Überblick über die Ausgangslage, Entwicklung und Erprobung von Austauschformaten in Kooperation mit Partnern, Entwicklung eines Transferportals
3. **Qualitätsmanagement**: Systematischer Überblick über die Ausgangslage, Methodenberatung und -unterstützung, Entwicklung eines Graduiertenkollegs

Die Geschäftsstelle soll am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster angesiedelt werden. Der Standort Münster wird gebeten, eine Ordnung zu entwerfen, in der Ziele, Aufgaben, Organe, Gremien und Arbeitsweisen des Verbunds beschrieben werden. Auf dieser Basis soll eine erste Aufgabe der einzurichtenden Geschäftsstelle sein, unter Mithilfe von Steuergruppe und Beirat einen Forschungsentwicklungsplan aufzustellen, in dem die diskutierten Themenbereiche und Handlungsfelder eingearbeitet werden.

Zitate aus dem Fachgespräch

Vor der Frage nach der strukturellen Organisation der Forschungsstelle sollte eine inhaltliche Diskussion stehen!
(Bernhard Schwank, Staatskanzlei NRW)

Die Handlungsfelder und Inhaltsbereiche – der Forschungsverbund an sich – sollten nicht als closed-shop gedacht werden. Vielmehr sollte er sich durch Offenheit auszeichnen!
(Prof. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln)

Der Forschungsverbund kann der Motor eines partizipativen Dialogs zwischen Forschung und Gesellschaft sein.
(Prof. Dr. Maike Tietjens, Prorektorin Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Die Geschäftsstelle ist ein Mediator zwischen den forschenden Standorten und kann Transferprozesse moderieren sowie Übersetzungshilfen zwischen verschiedenen Instanzen bereitstellen.
(Prof. Dr. Jens Kleinert, Prorektor Deutsche Sporthochschule Köln)

Die Koordination der Aufgabenfelder sind im Rahmen einer Geschäftsstelle möglich, die eigentlichen Akteure des Forschungsverbunds sind die universitären Standorte.
(Prof. Dr. Nils Neuber, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Neben den ordnungsgemäßen Vertretern braucht der Verbund ad-hoc-Gruppen, um schnell auf aktuelle Themen reagieren zu können.
(Prof. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln)

Literatur

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). (2005). *12. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kin-der- und Jugendhilfe in Deutschland*. Berlin: BMSFJ.

Grgic, M. & Züchner, I. (2013). *Medien, Kultur und Sport. Was Kinder und Jugendliche machen und ihnen wichtig ist. Die MediKuS-Studie*. Weinheim: Beltz Juventa.

Neuber, N. & Salomon, S. (2015). Aufwachsen im Wandel. In W. Schmidt, N. Neuber, T. Rauschenbach, H.-P. Brandl-Bredenbeck, J. Süßenbach & C. Breuer (Hrsg.), *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Kinder- und Jugendsport im Umbruch* (S. 24-49). Schorndorf: Hofmann.

Neuber, N. & Golenia, M. (2019). Lernorte für Kinder und Jugendliche im Sport. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport in Kultur und Gesellschaft*. Berlin; Heidelberg: Springer. DOI https://doi.org/10.1007/978-3-662-53385-7_24-1

Rauschenbach, T. (2015). Gesellschaftliche Veränderungen: Umbrüche im Bildungswesen. In W. Schmidt, N. Neuber, T. Rauschenbach, H. P. Brandl-Bredenbeck, J. Süßenbach & C. Breuer (Hrsg.), *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Kinder- und Jugendsport im Umbruch* (S. 50-77). Schorndorf: Hofmann.

Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (Hrsg.). (2003). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht*. Schorndorf: Hofmann.

Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit*. Schorndorf: Hofmann.

Schmidt, W., Neuber, N., Rauschenbach, T., Brandl-Bredenbeck, H.-P., Süßenbach, J. & Breuer, C. (Hrsg.). (2015). *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Kinder- und Jugendsport im Umbruch*. Schorndorf: Hofmann.

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

FSNRW
FAKULTÄTENTAG SPORTWISSENSCHAFT
NORDRHEIN-WESTFALEN

Einladung zum Fachgespräch „Kinder- und Jugendsportforschung NRW“ am 15./16. November 2018 in Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits angekündigt möchten wir Sie herzlich zu einem Fachgespräch zur Kinder- und Jugendsportforschung NRW einladen. Die Veranstaltung verfolgt drei Zielsetzungen: Das Aufzeigen des aktuellen Standes, die Entwicklung zukünftiger Schwerpunkte sowie die Diskussion einer möglichen Förderstruktur der Kinder- und Jugendsportforschung in Nordrhein-Westfalen im Sinne einer Forschungsstelle, die die Aktivitäten der sieben Universitätsstandorte im Land koordiniert. Das geplante Programm entnehmen Sie bitte der beigefügten Projektskizze. Die Tagung findet statt

am 15./16. November 2018 (Beginn 14 Uhr, Ende 13 Uhr)
am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster
im Raum Ho 101 (Lernatelier), Horstmarer Landweg 50, 48149 Münster.

Für die Tagung haben wir ein Abrufkontingent von 15 Zimmern im Stadthotel Münster zum WWU-Rabatt reserviert. Das Angebot des Stadthotels gilt bis zum **01.10.2018**. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte direkt ans Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21, 48143 Münster, Tel. 0251/4812-122. Das Abendessen werden wir gemeinsam in einem Münsterischen Restaurant einnehmen. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

Bitte melden Sie sich bis zum **15.10.2018** für die Tagung über das Institut für Sportwissenschaft bei Frau Nielsen an (Tel. 0251/83-32360, Mail: S.Nielsen@uni-muenster.de). Wir würden uns freuen, wenn Sie für Ihre Institution an dem Fachgespräch teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Bernhard Schwank
Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt
Staatskanzlei NRW

Prof. Dr. Nils Neuber
Sprecher Fakultätentag NRW
Universität Münster

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachgesprächs

Name	Institution
Prof. Dr. Jens Kleinert	Fakultätentag/DHSH Köln
Dr. Bettina Rulofs	DSHS Köln
Prof. Dr. Christine Graf	DSHS Köln
Bernhard Schwank	Staatskanzlei NRW
Carmen Plischke	Staatskanzlei NRW
Dr. Gerwin Reinink	Staatskanzlei NRW
Dr. Bettina Suthues	Staatskanzlei NRW (ab 1.12.2018)
Prof. Dr. Bernd Gröben	Uni Bielefeld
Prof. Dr. Sabine Radtke	Uni Paderborn
Prof. Dr. Miriam Kehne	Uni Paderborn
Prof. Dr. Heiko Meier	Fakultätentag/Uni Paderborn
Torsten Kleine	Uni Wuppertal
Prof. Dr. Alexander Ferrauti	Uni Bochum
Prof. Dr. Antje Klinge	Uni Bochum
Marie-Christin Trawny	MKFFI NRW
Matthias Kohl	Landessportbund/ SJ NRW
Oliver Kruggel	Landessportbund/ SJ NRW
Prof. Dr. Nils Neuber	Fakultätentag/Uni Münster
Dr. Dennis Dreiskämper	Uni Münster
Prof. Dr. Michael Krüger	Uni Münster
Prof. Dr. Maike Tietjens	Uni Münster, Prorektorin, WGI
Prof. Dr. Michael Pfitzner	Uni Duisburg-Essen
Prof. Dr. Ulrike Burrmann	TU Dortmund
Prof. Dr. Thomas Jaitner	TU Dortmund
Marion Fiebig	MSB NRW
Kathrin Aschebrock	Uni Münster, Organisation
Nils Kaufmann	Uni Münster, Organisation
Esther Schwarz	Uni Münster, Organisation
Greta Brodowski	Uni Münster, Organisation

Institut für Sportwissenschaft
Erziehungs- und sozialwissenschaftliches Arbeitsgebiet

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Forschungsschwerpunkte im Kinder- und Jugendsport

Institut für Sportwissenschaft – Bergische Universität Wuppertal

Sportpädagogik

Prof. Dr. E. Balz, Dr. J. Wibowo

Im Arbeitsbereich Sportpädagogik werden folgende Schwerpunkte in der Forschung gesetzt: Planungsdidaktik, Schulsportforschung, Sportentwicklung, Lehrer*innenbildung.

Themen

- Spuren des Schulsports im Schülerleben: Empirische Begleitstudie im Längsschnitt an Grundschulen und weiterführenden Schulen (insbes. Spielerleben).
- Sportbezogene Jugendsozialarbeit: Initiativen und Projekte zur Unterstützung von Jugendlichen durch Bewegung, Spiel, Sport und Fitness.
- Informelles Sportengagement: Erhebung und Ausweisung von Sportgelegenheiten für junge Menschen u.a. in Wuppertal (Sportifikation Wuppertal 2025).
- Mehrperspektivischer Sportunterricht: Konzeptionelle und praktische Vorschläge für die Umsetzung des Prinzips der Mehrperspektivität im Fach Sport für Schüler*innen der Sek. I

Veröffentlichungen

Publikationen auf Anfrage bei Prof. Dr. Eckart Balz

Sportdidaktik

Prof. Dr. J. Frohn, Dr. P. Cwierdzinski, D. Albert,

Der Arbeitsbereich Sportdidaktik beschäftigt sich vorrangig mit Fragen des Schulsports, wobei die Herausforderungen im Umgang mit Heterogenität einen Schwerpunkt bilden.

Themen

- Inklusion im schulischen Ganztag
- Grundschulsport
- Differenzkonstruktionen im Sportunterricht
- Inklusive Tanzdidaktik
- Sporthelfer*innen an der Förderschule

Veröffentlichungen

Albert, D. (2018). Inklusiver Tanzunterricht im Schulsport: Ansprüche und Gelingensbedingungen. In J. Meyer et al. (Hrsg.), *Varietè der Vielfalt. Ästhetisches Lernen in Sprache, Spiel, Bewegung und Kunst* (S. 229-248). Baltmannsweiler: Schneider.

Balz, E., Bindel, T. & Frohn, J. (2017). Wie Kinder ihren Sportunterricht erleben – Studien zum Grundschulsport. *ZfS, 5 (1)*, 45-66.

Frohn, J. & Grimminger-Seidensticker, E. (in Vorb.). *Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht.* In E. Balz et al. (Hrsg.), Empirie des Schulsports (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

Überblick

Das Institut für Sportwissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal gliedert sich in ein medizinisch-naturwissenschaftliches und ein erziehungs-sozialwissenschaftliches Arbeitsgebiet. Gemäß der Einladung zum Fachgespräch, stellt dieses Poster Themenbereiche der Kinder- und Jugendforschung mit geistes- und sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt vor.

Die Forschungsschwerpunkte dokumentieren auch zahlreiche Bezüge zum Schulsport und umfassen ein weites Verständnis von Kinder- und Jugendsport. In den 2016 für eine Forschungsstelle „Kinder- und Jugendsport NRW" identifizierten Handlungsfeldern und Themenbereichen sehen die Kolleginnen und Kollegen aus Wuppertal folgende Perspektiven.

Zukünftige Perspektiven

Nach 20 Jahren scheint eine Neuauflage und kooperative Neu-Konzeption der damaligen Bielefelder und Paderborner-Studien in Verbindung mit den Potsdamer und Münsteraner Arbeiten für die Kinder- und Jugendsportentwicklung sehr lohnend, zumal mehrere Forscher*innen aus den damaligen Studien (weiterhin) an NRW-Universitäten verortet sind. Darin sind folgende Themenbereiche aus Wuppertaler Sicht als „Module" zu integrieren, zu denen wir mit unserer Forschungsexpertise auch beitragen könnten:

- **Kinder- und Jugendsport im Verein**
- **Informelles Sportengagement**
- **Sportbezogene Jugendsozialarbeit**
- **Inklusion im schulischen Ganztag**
- **Motorische Kompetenzen im Schwimmen**

Integrative Theorie & Praxis des Sports

U. Derks, M. Fahlenbock, Dr. R. Hofmann, T. Kleine, Dr. P. Wastl

Die Arbeitsgruppe „Integrative Theorie & Praxis des Sports" (ITPS) verbindet aktuelle Forschung und sportwissenschaftliche Theorien mit theoriegeleiteten Praxisbezügen.

Themen

- Jugendarbeit in Sportvereinen
- Lehrerbildung und Schulsport
- Sport und Raum

Veröffentlichungen

Brettschneider, W. D. & Kleine, T. (2002). *Jugendarbeit in Sportvereinen. Anspruch und Wirklichkeit.* Schorndorf: Hofmann.

Balz, E. & Kleine, T. (2014). Städtische Quartiere als Sozial- und Bewegungsräume: Eine interdisziplinäre Längsschnittstudie in Wuppertal. In H. Wäsche & T. Schmidt-Weichmann (Hrsg.), *Stadt, Land, Sport* (S. 11-20). Hamburg: Czwalina.

Fitness & Gesundheit

Prof. Dr. T. Stemper

Themen

- Das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMo)

DüMo wurde 2002 als ganzheitliche Maßnahme der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung für Kinder (vom Elementarbereich) und Jugendliche (bis zum Sekundarbereich) konzipiert. Es setzt sich aus den zwei Hauptbereichen sportmotorische Untersuchung (quantitativer Ansatz; SNUpi, CHECK!, ReCHECK!) und motorische Förderung (mit qualitativer und quantitativer Evaluation) zusammen.

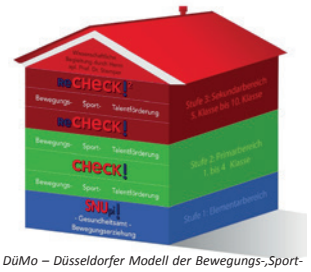
- Schwimmfähigkeit im Kindesalter

Nach einer qualitativ-hermeneutischen inhaltlichen Strukturierung, fanden quantitative Untersuchungen (Befragungen, Schwimmtests) im Rahmen von „DüMo" sowie Lehrer*innenbefragungen statt. Ergänzt wurde die Forschungstätigkeit durch eine Dokumentenanalyse der Lehrpläne der deutschen Grundschulen.

Veröffentlichungen

Stemper, T. (2013). Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei Düsseldorfer Zweitklässlern im 10-Jahres-Trend (2003 bis 2012). In F. Mess, M. Gruber & A. Woll (Hrsg.), *Sportwissenschaft grenzenlos?!* (S. 239), Konstanz: Czwalina.

Stemper, T. & Kels, M. (2016). Schwimmfähigkeit im Kindesalter. Bedeutung – Definition – Prävalenz. *sportunterricht*, 65 (1), 2-9.



DüMo – Düsseldorfer Modell der Bewegungs-,Sport- und Talentförderung

Sportsoziologie

N.N., O. Wulf

Der Arbeitsbereich Sportsoziologie wurde bis September 2018 von Prof. Dr. Hübner geleitet. Nach seinem Ausscheiden in den Ruhestand erfolgt aktuell die Neubesetzung. Davon hängen die zukünftigen thematischen Schwerpunkte ab.

Themen (bislang)

- Kommunale Sportentwicklungsplanung
- Mehr Sicherheit im Schulsport

Bergische Universität Wuppertal I Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften I Institut für Sportwissenschaft I Fuhlrottstr. 10 I 42119 Wuppertal
Arbeitsgebiet Erziehungs- und Sozialwissenschaften I c/o tor@uni-wuppertal.de I Homepage: https://www.sportwissenschaft.uni-wuppertal.de

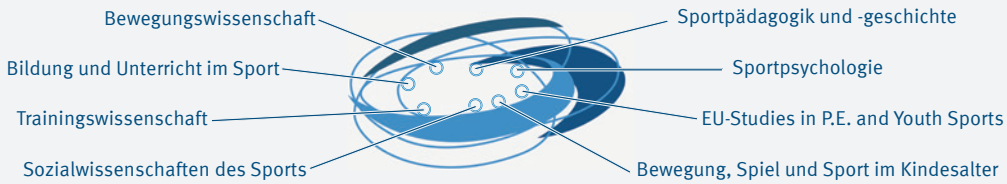
Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatbuw

WWU MÜNSTER

institut für sportwissenschaft

Kinder- und Jugendsportforschung in Münster

Arbeitsbereiche



Projekte

- **SKILLS** - Vernetze kommunale Gesundheitsförderung für Kinder (BMBF)
- **GKGK** - Gesunde Kinder in Gesunden Kommunen (Interreg V)
- **BeSS-Eva NRW** - Sport und Bewegung in Ganztagsschulen (Evaluation des BeSS-Angebotes an offenen Ganztagsschulen im Primarbereich (Land NRW, LSB)
- **Sportpatenprojekt** - Kooperationsprojekt für sozialbenachteiligte Kinder (Cusanus-Werk)
- **Gemeinsam. Achtsam. Wirksam. -** Junges Engagement für den Kinder- und Jugendschutz im Sport (BMFSFJ)
- **Mitgestaltung lebenswerter Kommunen** - Kinder- und Jugendsport als Partner in Bildungsnetzwerken (Bertelsmann Stiftung)
- **Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein und ihre Bildungschancen** (dsj, Sportjugend NRW)
- **KuBiTanz** - Kulturelle Bildungsforschung im Tanz (BMBF)
- **Rote Karte für die Jungs!?** – Jungenförderung im Sport (Universitätsgesellschaft)
- **Physisches Selbstkonzept im Kindes- und Jugendalter**

Forschungseinrichtungen

- Centrum für Bildungsforschung im Sport (**CeBiS**)

eBiS

- **sport-lernen** Wissenstransfer

sport-lernen.de Universität Münster

- Willibald Gebhardt Institut (**WGI**) (An-Institut der WWU)

WILLIBALD GEBHARDT wgi INSTITUT

Publikationen

wissen.leben

Gestaltung: Markus Jürgens (Medienlabor IfS)
Foto: Andrea Bowinkelmann (LSB NRW)
Grafiken: Freepik.com

Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatwwu

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

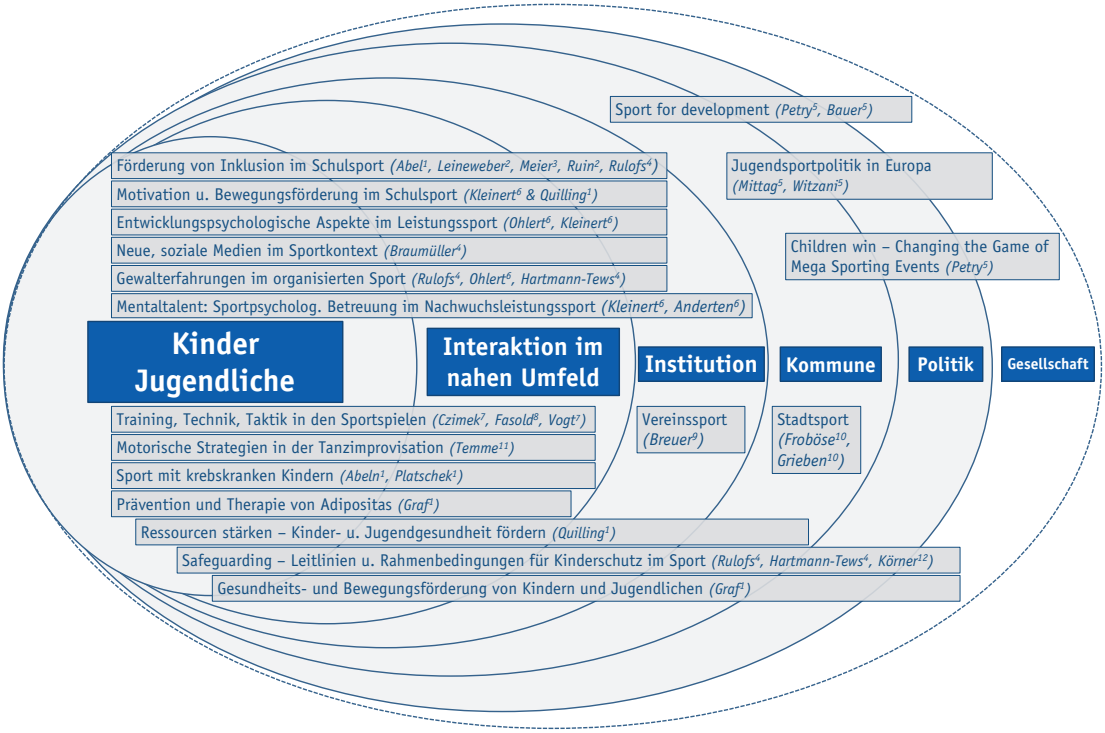
Kinder- und Jugendsportforschung an der Deutschen Sporthochschule Köln

Graf[1], Christine & Rulofs[2], Bettina
[1]Leiterin der Abt. Bewegungs- u. Gesundheitsförderung im Institut für Bewegungs- u. Neurowissenschaft, DSHS Köln
[2] Prorektorin für Transfer und Informationsmanagement, Akademische Oberrätin im Institut für Soziologie u. Genderforschung, DSHS Köln

Hintergrund & Rahmen

Studien zu Bewegungs- und Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen gehören zum Kern der Forschung an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS Köln) und finden in nahezu allen 20 wissenschaftlichen Instituten statt – sowohl aus Perspektive der Geistes- und Sozialwissenschaften als auch aus Perspektive der Lebens- und Trainingswissenschaften. Dabei ermöglicht die Vielfalt der wissenschaftlichen Zugänge an der DSHS Köln eine interdisziplinäre und ganzheitliche Betrachtung des sportbezogenen Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen in ihren verschiedenen Lebenswelten. Die aktuellen wissenschaftlichen Schwerpunkte der Kinder- und Jugendsportforschung an der DSHS Köln werden schematisch in dem sog. „Zwiebelmodell" aus der Public-Health-Forschung dargestellt (Methälä et al., 2014). Dieses Modell berücksichtigt die verschiedenen Ebenen, die Bewegung und Sport von Heranwachsenden beeinflussen: die sozial-strukturellen Merkmale und individuellen Dispositionen (wie z.B. Geschlecht, sozio-ökonomischer und kultureller Hintergrund, Alter, körperliche und motorische Voraussetzungen, Behinderung), die Interaktionen im nahen Umfeld (z.B. mit Eltern, Gleichaltrigen) sowie die Rahmenbedingungen für sportliche Aktivitäten in Institutionen (z.B. Schule, Verein), in der Kommune, Politik und Gesellschaft. Mit Hilfe einer Recherche im Forschungsinformationssystem der DSHS Köln wurden für den Zeitraum 2013 bis 2018 insgesamt 21 verschiedene Forschungsprojekte zum Thema Kinder- und Jugendsport (davon 15 durch Drittmittel finanziert) und 250 Publikationen identifiziert. Die folgende Abbildung fasst die aktuellen Forschungsschwerpunkte der DSHS Köln in einem Überblick zusammen.

Forschungsprojekte zum Kinder- und Jugendsport 2013 - 2018



[1] Institut für Bewegungs- u. Neurowissenschaft, [2] Institut für Sportdidaktik u. Schulsport, [3] Sportlehrer/innen-Ausbildungs-Zentrum, [4] Institut für Soziologie u. Genderforschung, [5] Institut für Europäische Sportentwicklung u. Freizeitforschung, [6] Psychologisches Institut, [7] Institut für Vermittlungskompetenz in den Sportarten, [8] Institut für Trainingswissenschaft u. Sportinformatik, [9] Institut für Sportökonomie u. Sportmanagement, [10] Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation, [11] Institut für Tanz- u. Bewegungskultur [12] Institut für Pädagogik u. Philosophie

Literaturhinweise

Mehtälä, M. A., Sääkslahti, A. K., Inkinen, M. E., Poskiparta, M. E. A socio-ecological approach to physical activity interventions in childcare: a systematic review. *International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity*. 2014, 11:22.

Kontakt: c.graf@dshs-koeln.de; rulofs@dshs-koeln.de

Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatdshs

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE
ZUM KINDER- UND JUGENDSPORT

FAKULTÄT FÜR SPORTWISSENSCHAFT

Talentförderung im Nachwuchsleistungssport

Prof. Dr. Alexander Ferrauti | Adam Frytz

In Kooperationen mit verschiedenen Dachverbänden des DOSB, aber auch mit den Nachwuchsleistungszentren von Profivereinen sowie mit dem LSB und Kommunen in NRW werden sportartspezifische Erhebungsinstrumente entwickelt und im Rahmen von Talentidentifikation und nachfolgender Trainingssteuerung eingesetzt.
Hierbei werden stets auch die Aspekte des Relative Age Effects und des biologischen Alters berücksichtigt.

Emotionen, Belastung und Erholung von Schüler*innen

Prof. Dr. Michael Kellmann | Dr. David Wiesche

Wie erleben Schülerinnen und Schüler Belastung und Stress und welche emotionalen Erlebnisse erfahren sie im Sportunterricht?
Insbesondere wird nach dem Zusammenhang zwischen dem emotionalen Erleben und der Selbst-Entwicklung sowie den Wirkmechanismen von Emotionen im Lernprozess gefragt. Darüber hinaus wird ein Erholungs-Beanspruchungs-Monitoring bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften im Schuljahresverlauf durchgeführt.

Belastbarkeit und Trainierbarkeit von Ausdauer und Kraft

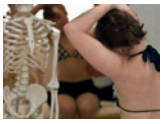
Prof. Dr. Alexander Ferrauti

Reaktionen und Adaptationen auf definierte Trainingsreize werden untersucht. Ergebnisse zum High-Intensity Interval Training (HIIT) und zum Intervallsprint-Training (IST) wurden in Kooperation mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) publiziert, die eine raschere Sauerstoffkinetik und PCr-Resynthese im Kindesalter belegen.
Der praktische Transfer für Schul- und Leistungssport wird hergestellt.

Teilhabe und Diversität

Prof. Dr. Torsten Schlesinger | Dr. Angela Deitersen-Wieber

In verschiedenen Projekten werden familiale Mechanismen zur Generierung motorischer Leistungen von Kindern im Einschulungsalter erfasst, Faktoren des Sport- und Bewegungsverhaltens von Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersucht, Fragen der Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Vereinssport verfolgt sowie Bewegungsangebote zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen entwickelt.



Rückenschmerz und kognitive Leistungsfähigkeit

Prof. Dr. Petra Platen | Robin Schäfer | Alina Drozdowska | Prof. Dr. Thomas Lücke | Dr. Gernot Jendrusch

In multidisziplinären Settings werden Effekte von Sport und Bewegung für Prävention und Therapie von Rückenschmerzen in Schule und Nachwuchsleistungssport untersucht sowie Präventions- und Therapiemaßnahmen entwickelt.
In einem Projekt mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Bochum werden Effekte von Sport, Bewegung und dem Ernährungs- und Trinkverhalten von Kindern und Jugendlichen auf die kognitive Leistungsfähigkeit in der Schule analysiert.

Kulturelle Bildung in Schule und Lehrerbildung

Prof. Dr. Antje Klinge / Constanze Schulte

Mit dem Fokus auf Kulturelle Bildung steht die ästhetisch-expressive Dimension von Bewegung, Spiel, Sport und Tanz im Zentrum theoretischer und ethnografischer Forschung.
Neben der Analyse des Begriffs- und Gegenstandverständnisses liegt der Schwerpunkt auf künstlerischen Vermittlungspraktiken im Schulsport und außerunterrichtlichen Settings sowie der Erfassung diversitätssensibler Aus- und Weiterbildungsformate.

Schulsportbrillen Test

Dr. Gernot Jendrusch | Dr. Thomas Henke

Fehlsichtige Kinder müssen mit einer schulsporttauglichen Brille oder mit Kontaktlinsen ausgerüstet sein, um mit derselben Sicherheit und denselben Chancen Sport treiben zu können und sich optimal motorisch wie kognitiv entwickeln zu können wie Kinder, die keine Sehhilfe benötigen.
Der Test soll schulsporttaugliche Brillenmodelle im Markt sichtbar(er) und auch für Eltern, Lehrkräfte und Trainer etc. klar erkennbar(er) machen. Ziel ist die Entwicklung einer DIN-Norm.

ActiveOnkoKids

Dr. Arno Krombholz | Dr. Miriam Götte

Sportwissenschaftler*innen, Ärzte und Therapeut*innen entwickeln Sport- und Beratungsangebote aus verschiedenen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Perspektiven für junge Menschen mit Krebserkrankungen sowie anderen schweren Erkrankungen.
Die übergeordnete Zielsetzung besteht in der strukturellen Verankerung von nachhaltigen, lebensbegleitenden sportlichen Aktivitäten, trotz der bestehenden individuellen Handicaps.

Fakultät für Sportwissenschaft | Gesundheitscampus-Nord 10| 44801 Bochum
0234/32-27793 | www.sportwissenschaft.rub.de

Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatrub

UNIVERSITÄT PADERBORN

DEPARTMENT SPORT & GESUNDHEIT

PROF. DR. SABINE RADTKE & JPROF. DR. MIRIAM KEHNE

FORSCHUNGSFELDER IM KINDER- UND JUGENDSPORT

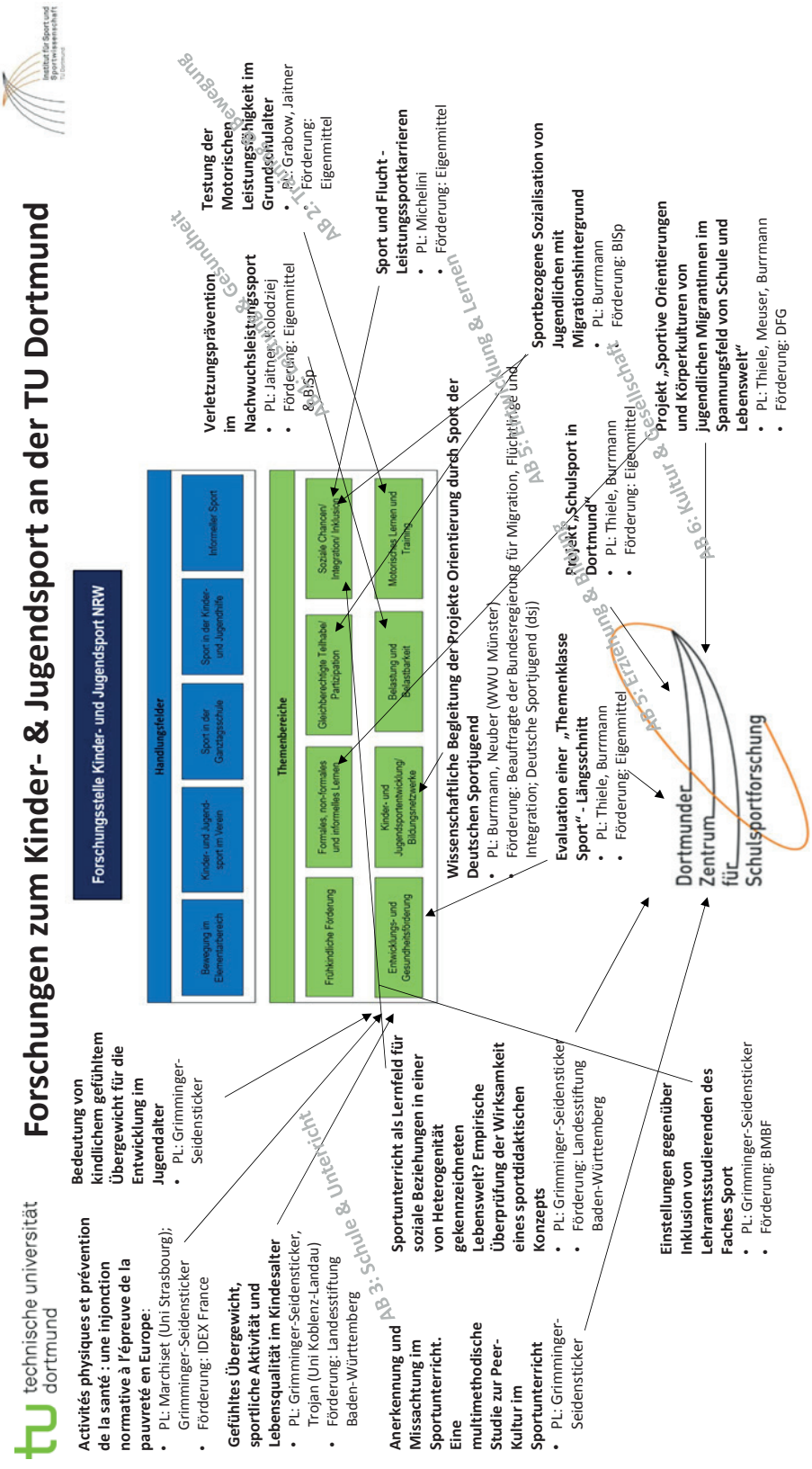
Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung

Nachwuchs-leistungssport

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Forschungsfeldern finden Sie unter:
https://sug.uni-paderborn.de/sport/sonderpaedagogische-foerderung-im-sport/forschung/
https://sug.uni-paderborn.de/sport/didaktikdessports/forschung/

Kehne
Radtke
Baumeister/Kehne

Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatpad



Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakattudo

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

IM FOLGENDEN FINDEN SIE EINE ÜBERSICHT DER LAUFENDEN PROJEKTE:

ESSENER KINDER- UND JUGENDSPORTKONGRESS

Im zweijährigen Turnus bietet der Essener Kinder- und Jugendsportkongress Expertinnen und Experten aus Schulen, Vereinen, Verbänden, Kommunen und der Wissenschaft die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen im Sport auszutauschen und sich über innovative Konzepte zu informieren.

FREUND:DE DURCH SPORT – BEWEGUNGS- UND SPRACHCAMPS MIT GEFLÜCHTETEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

Im Rahmen von Sprach- und Bewegungscamps in den Oster- und Sommerferien wird geflüchteten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, die deutsche Sprache spielerisch und in Verbindung mit Bewegung zu lernen.

DIE FAIRPLAYLIGA - KINDERFUSSBALL

Alle Kinderfußballmanschaften in Essen spielen seit 2014 von den Bambinis bis zur E-Jugend ohne Schiedsrichter. Das Projekt „Fairplayliga" begleitet dieses Experiment und untersucht dessen Wirkungen.

POTTSPORTS - GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Über den Fußball möchte das Projekt Zugewanderte und Einheimische zusammenbringen und eine dauerhafte Kultur des Miteinanders schaffen. Kontakte sollen geknüpft, Sprachkompetenzen erworben und eigenverantwortliches Handeln gestärkt werden.

OPEN SUNDAY – OFFENE BEWEGUNGSANGEBOTE AM SONNTAG

Am Sonntag stehen viele Sporthallen leer. Das macht sich das Projekt zunutze und öffnet diese für Kinder des Stadtteils, die oftmals am organisierten Sport nicht teilhaben. Erfahrene Übungsleiter*innen und jugendliche Coaches bieten ihnen vielfältige und offene Bewegungsmöglichkeiten.

MINI SUNDAY – EIN OFFENES BEWEGUNGSANGEBOT FÜR ALLE KINDER VON 3 BIS 6 JAHREN MIT IHREN ELTERN

Ebenso wie beim Open Sunday, werden leerstehende Sporthallen am Sonntag für Kinder aus dem Stadtteil geöffnet. Während sich die Kinder in der Halle bewegen, sind die Eltern herzlich eingeladen, sich im Eltern-Café z.B. über Beratungseinrichtungen des Stadtteils zu informieren.

SPRACHSENSIBLER SCHULSPORT MIT FLÜCHTLINGEN

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt fokussiert auf die Gestaltung eines sprachsensiblen Schulsports und möchte einen datengestützten Beitrag zu dessen Weiterentwicklung leisten.

UNITE PEOPLE – THROUGH SPORTS

Anlässe zur Begegnung zwischen Einheimischen und neu Zugewanderten sind noch immer eine Seltenheit. Das Projekt hilft daher geflüchteten Menschen über den Sport gesellschaftliche Anschlussmöglichkeiten zu erhalten.

SPUR – SPIELEN, BEWEGEN UND SPRECHEN MIT JUNGEN FLÜCHTLINGEN

Das Spur-Projekt greift die aktuelle Flüchtlingsthematik auf und möchte einen Beitrag zur Integration Geflüchteter in die Gesellschaft leisten. Mithilfe verschiedener Bewegungsangebote soll zudem ein besserer Spracherwerb und eine Begegnung und Verständigung mit der Bevölkerung geschaffen werden.

PROVIEL – PROFESSIONALISIERUNG FÜR VIELFALT

Die Sensibilisierung für und der professionelle Umgang mit Heterogenität machen das Thema Inklusion zur Perspektive und Aufgabe im sportwissenschaftlichen Lehramtsstudium. In diesem Kontext wird die Vertiefung inklusionsbezogener Themenschwerpunkte am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften durch das Projekt „ProViel – Professionalisierung durch Vielfalt" gefördert.

KOMMSPORT: KINDER- UND JUGENDSPORT IN DER KOMMUNE

Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen einer Kommune ein passgenaues, auf seine individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Sportangebot anzubieten.

SPORTIF: SPORTMOTORIK. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Sozialräumliche Vernetzung zur Förderung des schulischen und außerschulischen Bewegungsverhaltens der Kinder in der Stadt Bottrop

KICKING GIRLS – SOZIALE INTEGRATION VON MÄDCHEN DURCH FUSSBALL

Das Projekt ist eine bundesweite Initiative, die Mädchen aus sozial benachteiligten Stadtteilen mithilfe von Fußball-AGs, -Turnieren, -Camps sowie Qualifizierungen für Jugendliche einen niederschwelligen Zugang zum Fußball ermöglicht.

Download Plakat:
www.sport.wwu.de/plakatduies

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft

Kinder- und Jugendsport als sportwissenschaftliches Forschungsfeld
Ein standortspezifischer Überblick

Struktureller und thematischer Rahmen

Die Abteilung Sportwissenschaft thematisiert in Forschung und Lehre die vielfältigen Erscheinungsformen von Bewegung, Spiel und Sport. Dieser Gegenstandsbereich ist für moderne Gesellschaften von hoher Relevanz. So waren in Deutschland im Jahr 2016 23,97 Millionen Menschen in insgesamt 90.535 Sportvereinen engagiert. Neben dem Sport im engeren Sinne haben sich in den Feldern der Gesundheitsförderung, der sozialen Arbeit und der Bildung vielfältige weitere Praxisfelder entwickelt, deren thematische Klammer nicht nur das individuelle, sondern auch das gemeinschaftliche Handeln in Bewegung und Bewegungskultur bildet. Technologische und ökonomische Entwicklungen prägen hierbei nicht nur den Spitzensport, sondern beeinflussen bzw. verändern das Handeln und die Interaktionen der im Sport engagierten Menschen. Diese beeinflussen jedoch nicht nur den Sport, sondern reflektieren und gestalten Prozesse des gesellschaftlichen Wandels. Die Anforderungen an eine Partizipation im Sport sowie die Förderung einer produktiven Nutzung der Möglichkeiten der menschlichen Bewegung begründen das Schulfach Sport, das in allen Schulformen von der ersten bis zur letzten Klasse angeboten wird und seinen festen Platz im Kanon der musisch-ästhetischen Fächergruppe gefunden hat. Darüber hinaus ist im außerschulischen Bereich das Thema menschlicher Bewegung und aufbauender Bewegungsintelligenz zu einem bedeutenden Forschungsthema geworden, das u.a. neue Perspektiven auf menschliche Kognition eröffnet und interdisziplinäre Forschung ermöglicht.

Abb. 1: *Bewegung* und *Handeln im Sport* als thematische Bezugspunkte

Inhaltlich-disziplinäre Schwerpunkte

Im Schwerpunktbereich Bildung und Schulsport (Abb.1) wird untersucht, welche Bedeutung dem Sport bzw. der Bewegung in Bezug auf Erziehung, Sozialisation und Bildung zukommt. Übergeordnetes Ziel ist es, Wirkungserwartungen an Bewegung, Spiel und Sport zu analysieren sowie diese für schulische wie auch außerschulische Vermittlungsfelder zu spezifizieren bzw. auf ihre tatsächlichen Effekte hin zu untersuchen. Hierbei soll die empirische Forschung ein Gegengewicht zu dem normativ gehaltenen Begründungsdiskurs schaffen und sicherstellen, dass die erwünschten Erziehungs- und Bildungserwartungen – zumindest prinzipiell – auch eingelöst werden können.

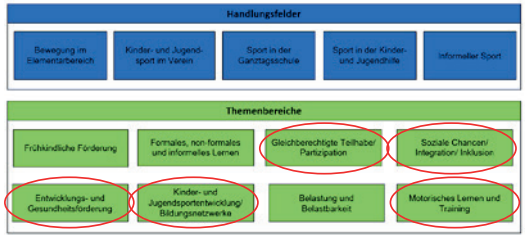


Abb. 2: *Themenbereiche der Kinder- und Jugendsportforschung in Bielefeld*

Im Hinblick auf die in Abb. 2 genannten Handlungsfeldern fokussiert die Bielefelder Sportwissenschaft vor allem die markierten Themenbereiche. Diese Forschungsvorhaben werden von verschiedenen externen Kooperationspartnern unterstützt (z.B. AOK Rheinland; von Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel; CITEC, LSB NRW, SSB Bielefeld, Bielefeld United, Arminia Bielefeld).
Weitere künftige Forschungsarbeiten der Abteilung werden sich u. a. mit Möglichkeiten des Einsatzes assistiver Systeme in inklusiven Settings befassen, wobei der Kinder- und Jugendsport vor allem in den Themenbereichen „Gleichberechtigte Teilhabe“ und „Inklusion“ von besonderem Interesse ist. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Arbeitsbereiche und fakultätsübergreifende Kooperationen sind für diesen Forschungsvorhaben ein standortspezifischer Vorteile.

Projekte (Auswahl)

- Weiterentwicklung und Evaluation des Programms „Fit durch die Schule“
- Sprache im Sportunterricht – Strukturierung und Anforderungen von Bewegung, Spiel und Sport
- Förderung arithmetischer Vorläuferfertigkeiten durch Bewegungsspiele in Angeboten offener Ganztagsschulen
- Fitness und Gesundheit im Schulsport
- Sportengagement von Kindern im Kontext sozialer Herkunft
- Das Umfeld eines Nachwuchs-leistungsfußballers – ein Prädiktor für die Leistungsentwicklung und Volition
- Analogie vs. Bewegungsregel – Instruktionale Wirkungen beim Bewegungslernen
- Problemorientierte Vermittlung im Sportspiel – mehrdimensionale Erfassung in pädagogischer Absicht
- Sportengagement von Mädchen und jungen Frauen mit türkischem Migrationshintergrund
- Die Öffnung des Schulsports – Chancen und Grenzen außerschulischer Kooperationen
- Entwicklung und Erprobung assistiver Systeme in inklusiven Settings des Sports

ZERO